



Mouhanad Khorchide
**Ein Muslim auf dem Jakobs-
 weg-Pilgererfahrungen der
 anderen Art**
 Freiburg im Breisgau 2024
 ISBN 978-3-451-83236-9

seiner Haustür. Man fuhr mit dem Bus oder Auto zum Heiligtum und vollzog dort die Rituale der Pilgerfahrt mit der siebenmaligen Umrundung der Kaaba usw. So ähnlich müsste das auch in Santiago sein, dachte er. Zum Glück befolgte er den Rat aus dem Reiseführer und kaufte sich geeignetes Schuhwerk, aber auf die Idee, dass man mindestens einhundert Kilometer zur Pilgerstätte laufen muss, kam er nicht. Stattdessen setzte er sich in Düsseldorf ins Flugzeug und flog nach Santiago de Compostela. Abends dort angekommen, wunderte er sich, dass die Kathedrale verschlossen war und niemand sie umrundete. Nachdem er begriff, dass auf dem Jakobsweg der Weg das Ziel ist, entschied er sich kurzentschlossen, den Weg zu gehen, allerdings in umgekehrter Richtung.



BUCHTIPP

Das ist kein Aprilscherz: Für Mouhanad Khorchide, den bekannten in Münster lehrenden Professor für islamische Religionspädagogik, war die Kathedrale in Santiago de Compostela mit dem Grab des Apostels Jakobus nicht das Ziel, sondern der Start seiner Pilgerreise auf dem Jakobsweg. Da er in entgegengesetzter Richtung lief, traf er unterwegs besonders viele Pilger. Mit Einigen führte er sehr gute Gespräche. Aber das Wandern auf dem Jakobsweg wurde auch zu einer Reise ins eigene Ich, die ihn nicht nur das Christentum, sondern auch den Islam noch einmal neu erleben ließ. Dabei hatte der viel beschäftigte Professor in einer vorlesungsfreien Woche nur ausnahmsweise mal keinerlei Verpflichtungen und so die Gelegenheit, einmal das Pilgern im Christentum kennenzulernen. Als in Saudi-Arabien aufgewachsener Muslim war er mit den Pilgergewohnheiten in seiner Religion bestens vertraut. Mekka lag praktisch vor seiner Haustür. Man fuhr mit dem Bus oder Auto zum Heiligtum und vollzog dort die Rituale der Pilgerfahrt mit der siebenmaligen Umrundung der Kaaba usw. So ähnlich müsste das auch in Santiago sein, dachte er. Zum Glück befolgte er den Rat aus dem Reiseführer und kaufte sich geeignetes Schuhwerk, aber auf die Idee, dass man mindestens einhundert Kilometer zur Pilgerstätte laufen muss, kam er nicht. Stattdessen setzte er sich in Düsseldorf ins Flugzeug und flog nach Santiago de Compostela. Abends dort angekommen, wunderte er sich, dass die Kathedrale verschlossen war und niemand sie umrundete. Nachdem er begriff, dass auf dem Jakobsweg der Weg das Ziel ist, entschied er sich kurzentschlossen, den Weg zu gehen, allerdings in umgekehrter Richtung.

HINWEIS DER REDAKTION

Die Redaktion ist dankbar für jeden Hinweis, auch für Kritik, und bittet um Mitarbeit. Erreichbar ist die Redaktion über Telefon 51 73 80 60, E-Mail: redaktion@kirche-biesdorf.de.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass namentlich gezeichnete Beiträge die Meinung des Verfassers wiedergeben. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Informationen liegt beim jeweiligen Verfasser. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

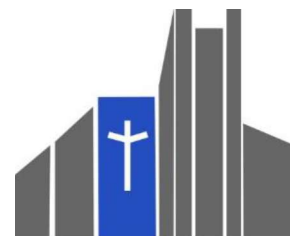
Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes: **15. Mai 2025.**

Redaktion: W. Rau, V. Siggelow, M. Kern V.i.S.d.P.,
 Auflage: 1.250 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei

Den Gemeindebrief und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.kirche-biesdorf.de



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



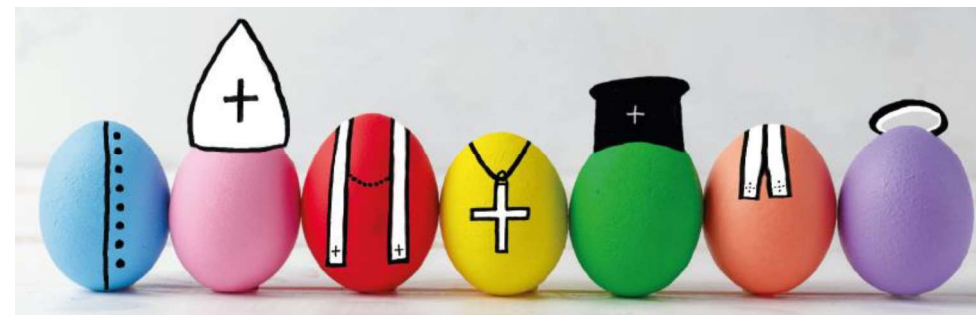
KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF GEMEINDE MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS

Nummer 186

April / Mai 2025

Eine Gemeinde in der Pfarrei "St. Hildegard von Bingen, Marzahn-Hellersdorf"

Ein Ei gleicht dem anderen – sagt man.



**Doch Christen gibt es in unterschiedlichen Sorten:
 evangelisch, katholisch, orthodox,
 freikirchlich, anglikanisch, ...
 Und unterschiedliche Kalender haben sie auch.**

**Doch in diesem Jahr feiern Christen aller Sorten
 am selben Datum gemeinsam Ostern!**

Na denn: Frohe und gesegnete Ostern!

Und übrigens: Christus ist wirklich auferstanden!

**Mehr dazu, zur Kalender-Frage und warum auch das Ei ein christliches Symbol ist
 unter www.oerbb.de**

Aus der Osterkarte des ÖRBB (Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg)
 Foto: freepick, Grafik und Gestaltung: zehanka | Christoph Kießig



Ostermontag, 21. April 2025 Osterweg in Marzahn

Nach zwei Jahren Pause will die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK M-H) die Tradition des Osterweges am Ostermontag wieder aufleben lassen. Führte die Route bisher vom Stadtteilzentrum Marzahn in der Marzahner Promenade 38 über die katholische Kirche "Von der Verklärung des Herrn" zur Dorfkirche, von dort zur orthodoxen Kirche und endete an der Marzahner Mühle, so bemühen wir uns in diesem Jahr, weitere Gemeinden mit einzubeziehen. Der bisherige Fußweg von einer halben Stunde würde dadurch verdoppelt. Noch sind wir bei den Absprachen, aber wenn alles klappt, könnten wir noch das Apostelamt Jesu Christi, Glauben teilen, die Mennonitengemeinde und die Freie Evangeliums-Christengemeinde im Bürgerpark treffen.

Am **21. April 2025 um 11 Uhr** soll es am Stadtteilzentrum Marzahner Promenade 38 losgehen. Zwischendurch soll eine Suppe zur Stärkung verteilt werden. Für jede Station sind vorerst zwanzig Minuten eingeplant. Wir würden uns freuen, wenn viele an diesem Osterspaziergang teilnehmen, der auch wie die bisherigen unter der Losung steht: **"Frieden - Gerechtigkeit - Bewahrung der Schöpfung"**.

Bitte informieren Sie sich auf der Webseite der [ACK https://www.ack-mh.de](https://www.ack-mh.de) unter "Veranstaltungen" über die endgültige Planung.

Pfr. Frank Grützmann, Vorsitzender der ACK M-H



Teilnehmer des Osterwegs 2019 vor der Russisch-Orthodoxen Kirche an der Allee der Kosmonauten

Erinnerungen oder weißt du noch?

Fünfundvierzig Jahre Familienkreis II in Biesdorf Süd

„Erinnerungen oder weißt du noch“, so lautete das Thema für eines unserer Familienkreis-Treffen am Ende des vergangenen Jahres.



Ausflug 2024 zum Brauerei Gasthof in Zwönitz im Erzgebirge, Foto: Martin Volkmer

Wir schwelgten in Erinnerungen und stellten fest, dass unser Familienkreis II bereits über fünfundvierzig Jahre existiert. Ende der siebziger bzw. Anfang der achtziger Jahre fanden sich auf Anregung von Pater Ernst Förster SJ, dem ehemaligen Pfarrer der Pfarrei „Herz-Jesu“ in Biesdorf Süd, etwa zehn junge Paare, die ins Gebiet der Pfarrei zugezogen waren und sich außerhalb des Gottesdienstes treffen wollten.

Einmal im Monat kamen wir zusammen, um „über Gott und die Welt“ zu sprechen. Bedingt durch die Aufgaben mit kleinen Kindern und dem „Häuslebau“ wurden unsere Treffen unregelmäßiger oder fanden gar nicht mehr statt.

In der Vorwendezeit und auf Initiative von Pater Peter Kegebein SJ reaktivierte sich unser Kreis und besteht ohne Unterbrechung bis heute. Natürlich haben sich in den Jahren Paare verabschiedet, sind weggezogen oder haben den Kreis aus anderen Gründen verlassen, doch gleichzeitig fanden neue Paare zu uns, die für uns Bereicherung waren und sind.

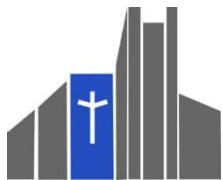
Zehn Paare sind wir nach wie vor, treffen uns einmal monatlich von September bis Juni, so ist jede Familie einmal im Arbeitsjahr für ein Treffen verantwortlich, da geht es um religiöse Themen, Bräuche, Andachten werden gestaltet, Feste gefeiert, es werden interessante Gäste eingeladen und einmal im Jahr geht es auf Fahrt.

So sind aus den jungen Leuten Senioren geworden, für die der Familienkreis immer noch ein Ort der Freude und des christlichen Miteinanders ist, an dem, wie seit den Anfängen, „über Gott und die Welt“ gesprochen wird.

Barbara Volkmer



Ausflug 2023 zur Preßnitztalbahn Steinbach-Jöhstadt im Erzgebirge, Foto: Martin Volkmer



Katholische Gemeinde "Maria Königin des Friedens"

Oberfeldstr. 58-60, 12683 Berlin-Biesdorf

Tel.: 542 86 02, Fax: 54 39 81 73

Internet: www.kirche-biesdorf.de

Zentralbüro: Kurze Str.4, 10325 Berlin-Friedrichsfelde

Sprechzeiten: Di 10-12 Uhr, Mi 9.30-12 Uhr, Fr 14-18 Uhr

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Sprechzeiten in Biesdorf bitte über das Zentralbüro vereinbaren.

Pfarrvikar Edward Santiago Monroy, Sprechzeiten: freitags 17 - 18 Uhr

Tel.: 0159 029 088 21, E-Mail: santiago-monroy@st-hildegard-von-bingen.de

Gemeinderat-Sprecherteam: Marianne Engelbreth, Carola Scholz, Pfarrvikar Santiago

E-Mail: grbiesdorf@st-hildegard-von-bingen.de

Gottesdienstzeiten in Biesdorf:

Sonntag:	08 Uhr Heilige Messe im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165
	10 Uhr Heilige Messe
Donnerstag:	09 Uhr Heilige Messe
Freitag:	18 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, anschließend 18.30 Uhr Heilige Messe

Seit 1. Januar 2022 gehört die Gemeinde "Maria Königin des Friedens" zur neu gegründeten

Pfarrei "St. Hildegard von Bingen Marzahn-Hellersdorf"

Pfarrkirche "Zum Guten Hirten", Kurze Str. 4, 10315 Berlin

Tel.: 64 38 49 70, Fax: 64 38 49 71

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Internet: www.st-hildegard-von-bingen.de

Bank: Pax-Bank e.G. Berlin; IBAN: DE57 3706 0193 6004 2600 05



Pfarrer: Martin Benning, Tel.: 64384972, E-Mail: pfarrer@st-hildegard-von-bingen.de

Pfarrerrat: Vorstand: Pfarrer Martin Benning, Winfried Kliche

Kirchenvorstand: Susanne Siegert, Stellv. Vorsitzender: Ralf Scholz

Die weiteren 3 Gemeinden in der Pfarrei sind:

Zum Guten Hirten	Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde
mit St. Marien	Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin-Karlshorst
St. Martin	Nentwigstr. 1, 12621 Berlin-Kaulsdorf, Tel: 56 26 609
Von der Verklärung des Herrn	Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin-Marzahn Tel: 542 91 92

Evangelische Kirche in Biesdorf

Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf

Gemeindebüro: Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin (zur Zeit im Haus Alt-Biesdorf 60)

Tel.: 5 14 35 93, Fax: 51 73 70 97

E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de

Pfarrerin: Claudia Pfeiffer

Tel.: 54 70 29 78

Pfarrer: Steffen Köhler

Tel.: 0178 541 53 31

Vor 80 Jahren

... Die erwartete Spannung trat am 22. April ein, als die Russen nach ihrem Durchbruch und ihrem Vormarsch unseren Bezirk erreicht hatten. Selbstverständlich musste an diesem Sonntag, an dem die Russen gegen 4 Uhr morgens unser Gebiet erreicht hatten, der Gottesdienst ausfallen. Es folgte für die meisten Gläubigen eine furchtbare Zeit. Viele verloren ihr gesamtes Hab und Gut; besonders die Frauen der Gemeinde hatten schwere seelische Torturen zu erleiden, die in ihrer Schrecklichkeit nicht beschrieben werden können...

aus der Chronik der Katholischen Kirchengemeinde Berlin-Biesdorf/Nord

...

... In direkter Nachbarschaft zum Exerzitienhaus wohnte in einer kleinen Mietwohnung die äußerst hilfsbereite und couragierte **Frau G. Reißberger**. Sie hatte 1943 - die Judenverfolgung erreichte in Berlin jetzt ihren Höhepunkt - ein jüdisches Ehepaar, das mit knapper Not der Deportation, d.h. dem sicheren Tode, hatte entkommen können, Zuflucht gewährt, und hielt die beiden unter in jeder Hinsicht sehr schwierigen äußeren Verhältnissen verborgen. Ein besonders schwer lösbares Problem stellte die Ernährung der notgedrungen völlig illegal lebenden Verfolgten dar. Sie erhielten ja keine Lebensmittelkarten. Allein auf diese aber gab es, wenn auch in immer weniger ausreichendem Maße, Lebensmittel zu kaufen. Frau R., eine Nichtkatholikin, wendete sich in ihrer Not an **P. Stillfried***, den sie als Grundstücksnachbarn kannte, mit der Bitte um seine Hilfe, die er auch sofort, soweit er nur konnte, gab. Die Beschaffung von Lebensmitteln war angesichts der damaligen Versorgungsbedingungen auch für ihn fraglos nicht leicht...

Aus der Festschrift
„50 Jahre Herz-Jesu-Gemeinde Berlin-Biesdorf/Süd“ im Jahr 1989,
verfasst von Georg Prange und Johannes Reiff im Jahr 1989

*) Pater Gebhard Graf von Stillfried SJ, Leiter der Kuratie "Herz-Jesu" Biesdorf Süd von 1942 bis 1946





Liebe Schwestern und Brüder,

die Auferstehung Jesu Christi ist das zentrale Geheimnis des christlichen Glaubens. Sie ist nicht nur ein historisches Ereignis, sondern eine Realität, die in der Tradition der Kirche lebendig bleibt und von Generation zu Generation weitergegeben wird. In ihr vollzieht sich der Übergang, den Gott seinem Volk verheißen hat: von der Knechtschaft zur Freiheit,

vom Tod zum Leben, von der Finsternis in das Licht.

Die Kirche erkennt in der Geschichte des Exodus eine prophetische Vordeutung der Auferstehung Christi. Israel war in Ägypten gefangen, ein Volk unter der Last der Sklaverei. Doch Gott sandte Mose, um sein Volk zu befreien. Der Durchzug durch das Rote Meer war der entscheidende Moment der Befreiung – ein Übergang vom Tod in das Leben, von der Sklaverei zur Freiheit. So wie das Volk Israel aus Ägypten herausgeführt wurde, so führt Christus die Menschheit aus der Knechtschaft der Sünde. Sein Kreuz ist unser Durchgang durch das Rote Meer, seine Auferstehung das endgültige Betreten des verheißenen Landes der Gnade. Die Tradition der Kirche sieht in der Taufe die Erfüllung dieses Übergangs: Wir sterben mit Christus, um mit ihm aufzuerstehen (Röm 6,3-4).

Die Osternacht – Liturgische Erfahrung der Auferstehung

Die Kirche bewahrt die Erfahrung der Auferstehung in ihren Traditionen und Sakramenten. Besonders die Feier der Osternacht ist eine tiefe geistliche Erfahrung dieses Übergangs:

- Das Osterfeuer und die Osterkerze symbolisieren das Licht Christi, das den Tod besiegt hat.
- Die Lesungen erzählen die Heilsgeschichte – von der Schöpfung über den Exodus bis hin zur Auferstehung.
- Die Taufwasserweihe zeigt den Übergang vom alten Leben in das neue Leben mit Christus.
- Die Eucharistie als Höhepunkt der Feier macht die Auferstehung Christi real gegenwärtig und lässt uns an seinem Sieg teilhaben.

Diese Liturgie ist nicht nur eine Erinnerung, sondern eine reale Mitfeier der Auferstehung. In ihr wird erfahrbar, dass Christus lebt und uns in seine Freiheit führt.

Die Sakramente – Orte der Auferstehungserfahrung

Die katholische Tradition bewahrt die Erfahrung der Auferstehung nicht nur in der Liturgie, sondern auch in den Sakramenten:

bis 3. Mai 2025 in der Krankenhauskirche im Wuhlgarten

Mein Leben in Farben – Irene Revri-Thiele - Wachsmalerei



Die Künstlerin Irene Revri-Thiele nimmt die Besucher mit auf eine farbenprächtigen Reise durch ferne Länder. Ihre Werke zeigen die Weiten der Wüste, die einzigartigen Gesteinsformationen des Jemen und die symbolträchtige Dattelpalme Ägyptens. In ihrer Serie Pipel Tree verbindet sie zudem die spirituelle Bedeutung der Bäume

Indiens mit abstrakten Farbkompositionen.

Irene Revri-Thiele, geboren im Schwarzwald, lebte und arbeitete zehn Jahre im Jemen, 13 Jahre in Ägypten sowie in regelmäßigen Abständen in Indien und Berlin. Reisen in den Iran, nach Syrien, Jordanien, Kamerun und Marokko beeinflussten ihr künstlerisches Schaffen nachhaltig.

Farben, Gerüche, Musik und Traditionen dieser Länder spiegeln sich in ihren Werken wider. Die alte Technik der Wachsmalerei, bereits in der ägyptischen Kunst für Mumienporträts genutzt, interpretiert sie auf neue Weise.

Sie arbeitet auf handgeschöpften Papieren aus Japan und Indien und trägt mit dem Pinsel ein Gemisch aus Holzbeize und heißem Wachs auf – eine Technik, die ihr kreatives Spiel mit Farben und Strukturen ermöglicht. Ihre farbintensiven Batiken und Collagen bewahren Erinnerungen an Kulturen und Landschaften, die heute oft durch Konflikte bedroht sind.

Donnerstag, 10. April 2025, 15 Uhr
Künstlerinnengespräch (ArtTalk)



Samstag, 3. Mai 2025, 17 Uhr **Finissage** mit
Konzert: Duo Alabastro mit Ulrike Dinter (Violine) und Martin Zeller (Gitarre)

Samstag, 10. Mai 2025 17 Uhr
Vernissage „Auf Spuren-Suche“ – Barbara Wilckens
mit **Konzert:** Flair de Paris – CarmenHey & Friends
– Musette Gipsy Swing



Barbara Wilckens Italien 4, Acryl

Donnerstag, 29. Mai 2025 um 17 Uhr
Konzert mit dem BVG-Orchester



Orgelandacht in der Gnadenkirche

Jeden Mittwoch um 18 Uhr findet eine **Orgelandacht** mit meditativen Texten in der evangelischen Gnadenkirche an der B1 statt. Herzliche Einladung!

Ökumenisches Bibelgespräch

An jedem Mittwoch findet um 18.30 Uhr das **ökumenische Bibelgespräch** in der Maratstraße 100 statt.



Bild: Yohanes Vianey Lein in: Pfarrbriefservice.de



Krankenhauskirche
im Wuhlgarten

Krankenhauseelsorge

Unfallkrankenhaus Berlin
Pfr Peter Sachse (ev.) 030 5681 1220
Pfr Ringo Effenberger (ev.) 030 5681 1221

Vivantes Klinikum Kaulsdorf
Pfm Thekla Knuth (ev.) 030 130 17 2321
Herr Andreas Theuerl (kath.) 0170 4535442

Sana Klinikum Lichtenberg
Pfr Ingolf Göbel (ev.) 030 55183616



Krankenhauskirche im Wuhlgarten
Brebacher Weg 15, 12683 Berlin
www.wuhletal.de/krankenhauskirche

Kontakt:
Tel. 030 43557160
kirche@wuhletal.de

Die Krankenhauskirche ist Ort und Raum für soziale Begegnungen, Gottesdienste, Konzerte und Ausstellungen. Möglich wird dies mit einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Personen.

Öffnungszeiten:

tgl. 14 bis 17 Uhr

Gottesdienste in der Krankenhauskirche immer sonntags um 10 Uhr

1. und 3. Sonntag - katholischer Gottesdienst
2., 4. und 5. Sonntag - evangelischer Gottesdienst

In dieser Zeit hat auch das „Café der Stille“ geöffnet. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre des Hauses bei einer Tasse Kaffee oder Tee, stöbern Sie in der kleinen Handbibliothek oder lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern von der Geschichte des Hauses und den aktuellen Veranstaltungen berichten.

Taizé-Singen

Jeden 1. und 3. Dienstag von 15 bis 16 Uhr mit Ines Schwarzkopf

- Die Taufe ist das persönliche Osterfest eines jeden Gläubigen. Durch sie stirbt die Sünde und wir werden zu neuem Leben geboren.
- Die Beichte ist eine Erneuerung dieser österlichen Gnade – ein neuer Übergang aus der Dunkelheit der Sünde in das Licht der Gnade.
- Die Eucharistie ist das wahre „Manna“ auf dem Weg durch die Wüste dieser Welt, die Speise des neuen Lebens.
- Die Krankensalbung bereitet den Gläubigen auf den endgültigen Übergang in das ewige Leben vor.

Die Kirche als pilgerndes Volk Gottes

Die Kirche sieht sich selbst als das pilgernde Volk Gottes auf dem Weg in das ewige Leben. Wie Israel in der Wüste, so sind auch wir als Kirche auf einer Reise – geführt von Christus, genährt durch die Sakramente, gestärkt durch den Heiligen Geist.

Die Tradition der Kirche lehrt uns, dass die Auferstehung nicht nur am Ende der Zeit erfahrbar wird, sondern bereits jetzt in unserem Leben wirksam ist. Jeder Schritt im Glauben, jede Überwindung der Sünde, jede Begegnung mit Christus ist eine Erfahrung der Auferstehung.

Jesus Christus hat diesen Übergang für uns vollzogen. Er hat den Tod besiegt und uns die Tür zum ewigen Leben geöffnet. Die katholische Tradition bewahrt diese Wahrheit nicht nur als Lehre, sondern als lebendige Erfahrung. In der Liturgie, den Sakramenten und dem Leben der Kirche wird die Auferstehung gegenwärtig und wir dürfen sie immer wieder neu erleben.

So leben wir als Getaufte bereits jetzt in der Realität der Auferstehung. Wir sind nicht mehr Sklaven der Sünde, sondern freie Kinder Gottes. Die Auferstehung ist nicht nur eine Zukunftshoffnung, sondern eine gegenwärtige Wirklichkeit, in die wir Tag für Tag hineintreten dürfen. „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh 11,25).

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Osterzeit, in der wir unsere Rettung wieder erfahren können,
Ihr Pfarrvikar Edward Santiago Monroy

Primiz von Frater Rafael Maria Klose OP

Am **25. Mai 2025** feiert Frater Rafael Maria Klose OP um 10 Uhr **Primiz** mit seiner Heimatgemeinde in Biesdorf. Anschließend wird zu einer Gemeindefeier mit einem Mitbringbuffet eingeladen.





Don-Bosco-Fest
am 31. Januar
2025 anlässlich
20 Jahre Ma-
nege gGmbH im
Don-Bosco-Zen-
trum Marzahn



Peter Kaschu-
bowski, Pfarrer
i.R., bei der
Feier der Eucha-
ristie
am 23. März
2025 im evange-
lischen Gemein-
dezentrum Süd



Prof. Florian Erlenmeyer beim 1. Themen-
abend am 7. März 2025 im Gemein-
desaal
zum Thema: Das Heilige Jahr 2025 – Pilger
der Hoffnung



Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person um-

armt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten.

Biesdorfer Blütenfest vom 2. bis 4. Mai 2025

Vom Freitag, den 2. Mai bis Sonntag, den 4. Mai 2025 findet das Biesdorfer Blütenfest im Schlosspark Biesdorf statt. Im vergangenen Jahr konnte die liebgewonnene Tradition nach fünfjähriger Unterbrechung ein erfolgreiches Comeback feiern.

Besucherinnen und Besucher erwartet ein Fest für die ganze Familie. Unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“ werden auf zwei Bühnen kulturelle Höhepunkte dargeboten. Eine vielseitige Gastronomie, z.B. mit „Fusion Food“, traditionelles Kunsthandwerk und einige Angebote für Kinder runden die Feierlichkeiten ab. Nadja Zivkovic, Bezirksbürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf: „Der Schlosspark wird an diesem Wochenende ein fröhlicher Anlaufpunkt sein, an dem man eine gute Zeit verbringen kann. Das Biesdorfer Blütenfest hat für jede Generation etwas zu bieten.“ Die Kirchen in Biesdorf werden wieder mit einem Informationsstand vertreten sein.



Bild: Carsten Janke Photography

Musik in „Von der Verklärung des Herrn“ Marzahn, Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin

Sonntag, **27. April 2025** um 17 Uhr
Drei Trompeten, Pauken und Orgel
Festliche österliche Barockmusik
mit dem Barocktrompeten Ensemble Berlin,
Leitung: Johann Plietzsch, Orgel: Matthias Suschke
Eintritt frei, Spenden erbeten



Musik in St. Marien Karlshorst, Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin

Sonntag, **25. Mai 2025** um 17 Uhr
Orgel und Schlagzeug
Werke u.a. von Joh. Seb. Bach, Ph. Rameau und P. Cocherau, Schlagwerk: Richard Gläser, Orgel: Jacobus Gladziwa
Eintritt frei, Spenden erbeten

Wir sind die Mehrheit

Ilko-Sascha Kowalczuk stellt sein Buch „Freiheitsschock“ vor

Mehr als einhundert Gäste, unter ihnen auch Mitglieder aus den Biesdorfer Kirchengemeinden, kamen am 6. März 2025 ins Haus des Kirchenkreises Süd-Ost zum „Lichtenberger Dialog 2025“.

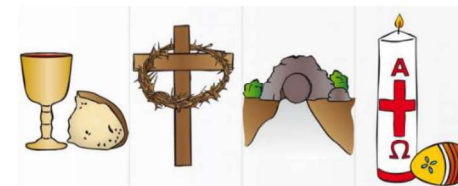
Ilko-Sascha Kowalczuk fühlte sich nach der Vorstellung durch Superintendent Hans-Georg Furian im Saal sichtlich wohl und skizzierte zu Beginn des Abends in einem längeren Statement seine Beweggründe, das Buch „Freiheitsschock“ zu schreiben. Sein wichtigster Befund (mit den Worten Gustav Seibts aus der Rezension in der Süddeutschen Zeitung): *Kaum jemand im Osten habe die repräsentative, liberale Demokratie verstanden, die Mühsal der Kompromissfindung, die anstrengende Forderung nach eigener Beteiligung im Klein-Klein des politischen Alltags.* Kowalczuk untersetzte diese These dann anschließend mit der Lesung aus seinem Buch.

Was folgte, war ein spannender, fast einstündiger Dialog zwischen Publikum und Autor. Ein anregendes Frage- und Antwortspiel, das darum kreiste, was man machen könne, was zu tun sei, um die erkennbar eben nicht nur in Deutschland gefährdete Demokratie zu stärken. „Wir müssen uns klarmachen, dass wir, die wir die liberale Demokratie verteidigen, immer noch in der Mehrheit sind“, sagte Kowalczuk. Ihm gelang es immer wieder, „differenziert und klar“, so Superintendent Hans-Georg Furian, auf die Wortmeldungen, Statements und Fragen des Publikums einzugehen. Am Ende bleibt die Erkenntnis, dass auch ein gelungener Vortragsabend die Lektüre des Buches nicht ersetzt: Der Abend machte neugierig auf mehr – und deutlich, dass es sich lohnt, „Freiheitsschock“ von Ilko-Sascha Kowalczuk ganz zu lesen. Wer nicht dabei sein konnte: Am 23. Mai 2025 stellt der Autor sein Buch noch einmal im Kirchenkreis vor. Nähere Informationen unter <https://www.christophorus-kirche.de/>.



Unter Verwendung von: <https://www.ekbso.de/index.php/leser-114/items/mehr-als-100-gaeste-beim-lichtenberger-dialog-2025-mit-ilko-sascha-kowalczuk.html>, Autor und Foto: Jürgen Bosenius, Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

Termine und Gottesdienste in der Fastenzeit, Karwoche und Ostern



Versöhnungsliturgie mit Beichtmöglichkeit
bei einem fremden Beichtvater

Bild: Birgit Seuffert | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

	12. April 2025	17 Uhr	
Palmsonntag,	13. April 2025	08 Uhr	Heilige Messe in Süd
		10 Uhr	Heilige Messe mit Palmprozession
Gründonnerstag,	17. April 2025	19 Uhr	Gründonnerstagsliturgie, anschließend Agape und Anbetung
Karfreitag,	18. April 2025	15 Uhr	Karfreitagsliturgie
		15 Uhr	Kinderkreuzweg im Saal
Karsamstag,	19. April 2025	21 Uhr	Feier der Osternacht
Ostersonntag,	20. April 2025	10 Uhr	Heilige Messe
Ostermontag,	21. April 2025	08 Uhr	Heilige Messe in Süd
		10 Uhr	Heilige Messe

Süd= im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str.165



Frauenkreis

am **24. April 2025** und am **22. Mai 2025** (jeweils um 19 Uhr)
im Evangelischen Gemeindezentrum Köpenicker Str. 165
Ansprechpartnerinnen: Angelika Streich und Sigrid Rau

Jede ist willkommen, es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Mittwoch, **30. April 2025** um 19 Uhr „Tanz in den Mai“
bitte Aushänge oder Vermeldungen beachten

Erstkommunionfeier
am Sonntag, **18. Mai 2025**
um 10 Uhr



Bild: Sarah Frank |
factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Zum Fest **Christi Himmelfahrt** am **29. Mai 2025**
ist auch in diesem Jahr wieder ein ökumenischer
Gottesdienst auf der Parkbühne im Schlosspark Biesdorf geplant.
14.00 Uhr Musikalische Einstimmung,
14.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst



Foto: freepik.com

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat (GR) hat am 23. Januar und am 12. März 2025 getagt. In der vorösterlichen Zeit gab es in unserer Gemeinde auch in diesem Jahr wieder Alltagsexerzitien in der Fastenzeit. Danke an die ehrenamtliche Initiative.

Jeden Mittwoch findet um 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Maratstraße 100 das ökumenische Bibelgespräch statt.

In der Vergangenheit haben einmal im Jahr gemeinsame Klausurtagungen des katholischen Gemeinderates von *Maria Königin des Friedens* und des evangelischen Gemeindekirchenrates der *Versöhnungskirchengemeinde* von Biesdorf stattgefunden. Auf die Teilnahme an dieser gemeinsamen Arbeitstagung zu ökumenischen Projekten hat der Gemeinderat in diesem Jahr verzichtet.

Einladungen mit Tagesordnung und die Protokolle sind per Aushang in der Kirche öffentlich zugänglich. Nachfragen beim Gemeinderat sind möglich.

Das nächste Treffen des Gemeinderates ist am 29. April 2025



Bernd Streich

Aus dem Pfarreirat

In der Sitzung des Pfarreirates am 22. Januar 2025 gab es neben Berichten und Informationen einen Austausch über die personelle Situation in der Pfarrei. Große Sorge bereiten die Austritte von Mitgliedern aus dem Pfarreirat und aus Gemeinderäten sowie offene Personalien für Vorstand und zur Vertretung im Diözesanrat. Anstehende Veränderungen im hauptamtlichen Personal wurden aufgegriffen und sollen in Bezug auf Konsequenzen, ggf. auch auf Gottesdienste, weiter in einer außerordentlichen Sitzung am 19. März 2025 behandelt werden. Darüber hinaus fasste der Pfarreirat einstimmig den Beschluss „Umsetzung der Empfehlungen für ein synodales Leben in der Pfarrei und den Gemeinden – erste Schritte“ und das darin festgelegte Vorgehen.

In der außerordentlichen Sitzung am 19. März 2025 befasste sich der Pfarreirat dann mit der Gottesdienstsituation in den Gemeinden. Ausgehend von einer Analyse der Situation wurden erste Vorschläge erarbeitet. Diese beinhalten die Gottesdienste in den Sommermonaten und zukünftige Entwicklungen.



Die Veranstaltung dient der Stärkung unserer demokratischen Gemeinschaft. LIEBE – nicht Hass! GEMEINSCHAFT – nicht Ausgrenzung! Solidarität – nicht gegeneinander Ausspielen!

unterstützt von

veranstaltet von

Das Projekt WELCOME! der SozDia Stiftung Berlin und der Evangelische Kirchenkreis Berlin Süd-Ost laden alle Bürger*innen herzlich zu einem Tischgespräch am Donnerstag, 22. Mai 2022 in den großen Saal des Kirchenkreises in der Schottstraße 6, 10365 Berlin ein! (2. Stock, Aufzug ist vorhanden!)

18.00 Uhr Ankommen und gegenseitiges Kennenlernen
18.30 Uhr Begrüßung
18.45 Uhr Gespräch mit Susan Arndt
19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen und Austausch an Tischen und Plenum
21.30 Uhr Abendsegen und Ende

Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist beschränkt. Wir bitten deshalb um Anmeldung bis 19. Mai 2025: suptur@ekbsa.de oder telefonisch (030) 5779 530 - 20.

Eintritt und Abendessen sind frei!

Gemeinsam mit diesem Kooperationsprojekt der Tischgespräche des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und dem Lichtenberger Dialog des Kirchenkreises laden mit ein:

+ SozDia Stiftung Berlin
+ Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf
+ Bündnis für Toleranz und Demokratie Treptow-Köpenick
+ Bündnis „Bunter Wind für Lichtenberg“
+ AG Diakonie Lichtenberg
+ AG Diakonie Marzahn-Hellersdorf



Susan Arndt
Ich bin ostdeutsch und gegen die AfD
Eine Intervention
Verlag: C-H-Beck

Die AfD ist in Ostdeutschland auf dem Vormarsch. In Umfragen ist sie oftmals die stärkste Partei, und liegt in einigen Bundesländern gar bei 35 Prozent. Doch das heißt: zwei Drittel der Ostdeutschen wählen nicht AfD.

Susan Arndt gibt dieser oft übersehenen Mehrheit in ihrem sehr persönlichen Buch eine Stimme und zeigt, dass es auch ein anderes Ostdeutschland gibt und die AfD ein gesamtdeutsches Problem ist. Vor allem aber fragt sie, wie ein Miteinander gegen Diskriminierungen und Ausgrenzungen gestaltet werden kann.

TISCHGESPRÄCHE
Diakonie, Kirche und Zivilgesellschaft im Gespräch

Einladung zu Diskussion und gemeinsamen Abendessen

DEMOKRATIE IN GEFAHR

Wir müssen reden: Unsere Demokratie scheint bedroht.
Vieles, was in unserer Gesellschaft vor kurzem noch selbst-
verständlich war, hat dieser Tage an Gewissheit verloren.

Gespräch mit der Autorin Susan Arndt
Gemeinsames Abendessen und Austausch an Tischen & Plenum

22. Mai 2025, 18 Uhr

Großer Saal des Evangelischen Kirchenkreises Berlin Süd-Ost




Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist beschränkt. Wir bitten deshalb um Anmeldung bis 19. Mai: suptur@ekbso.de oder telefonisch (030) 5779 530 20. Eintritt & Abendessen sind frei!

In der nächsten Sitzung des Pfarreirates am 9. April 2025 sollen daraus konkrete Beschlüsse zur Gottesdienstordnung gefasst werden. Darüber hinaus werden auch Vorstellungen und Anforderungen an die Besetzung der Pfarrstelle behandelt.

Bernd Streich

Die Sitzungen der Gremien, alle Einladungen und Protokolle sind öffentlich. Interessierte sind sehr willkommen. Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrem Interesse und Ihren Anliegen.

Aus dem Diözesanrat



Der Geschäftsführende Ausschuss befasste sich am 20. März 2025 neben der Entgegennahme und Diskussion der Berichte aus den Ausschüssen, dem Zentralkomitee der Katholiken (ZdK) und dem Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) mit Synodapastoralrat und Immobilienentwicklung im Erzbistum Berlin.

Der Synodapastoralrat (SPR) hatte seine zweite Plenarversammlung am 14. und 15. März 2025. Themen waren Geschlechtergerechtigkeit, Ökumene und die Sankt Hedwigs Kathedrale. Der Diözesanrat wird die Arbeit des SPR intensiv mittragen und die Arbeit anhand von Erfolgskriterien evaluieren. Die Pfarreien können in dieses Entscheidungsgremium Anträge einbringen und Themen vorschlagen. Transparenz und Öffentlichkeit sind äußerst wichtig, auch für das Leben in Pfarreien und Gemeinden. Die Sitzungen sind öffentlich.

Der Immobilienprozess sieht derzeit eine Klassifizierung der Kirchen und Gebäude nach ABC vor. Diese wurde diskutiert und hinterfragt, ob sie in der Praxis zielführend ist. In den Pfarreien sind nun Kirchenvorstände und Pfarreiräte in Abstimmung mit den Gemeinderäten dazu herausgefordert.

Die nächste Vollversammlung des Diözesanrates ist am 15. und 16. Mai 2025. Vorgesehen sind u.a. folgende Themen: Politisches Hintergrundgespräch zum Auftakt der neuen Legislaturperiode des Deutschen Bundestages; Verbindung von Kita's und Gemeinde; Sensibilisierung für die Klimaschutzziele 2040 im Erzbistum Berlin sowie Aufarbeitung und Prävention sexuellen Missbrauchs. Anregungen für die Arbeit des Diözesanrates sind erwünscht und sollten an den Gemeinderat gegeben werden. Bernd Streich steht unter 030 51739680 für Rückfragen zur Verfügung.

Bernd Streich



Misereor-Sonntag –
Familiengottesdienst

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Herzliche Einladung zum **Fastenessen**
im Gemeindesaal am **Sonntag, 6. April 2025**
nach der Heiligen Messe um 10 Uhr
Sie sind herzlich eingeladen!

Gemeindemitglieder kochen Suppen und laden zu einem solidarischen Essen ein, bitten die Gäste um Spenden für Misereor und versammeln so die ganze Welt an einem Tisch. Gutes Essen nährt Leib & Seele und bringt Menschen zusammen.

Tischgebet zum Fastenessen

Herr, wir bitten Dich, lass uns die Menschen nicht vergessen, die nicht die Wahl haben, denen die Gaben Deiner reichen Schöpfung noch verwehrt sind. Herr, behüte uns vor den Lasten unserer Zeit: dem Leben im Überfluss, der Verschwendung, der Selbstsucht. Schenke uns die Kraft, mit Deiner Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen und selbstlos zu teilen. Herr, segne unsere Tischgemeinschaft für und mit den Menschen im Süden, mit der wir zu einer gerechteren Welt beitragen möchten. Amen.



Kreuzweg 2025

„Auf die Würde. Fertig. Los!“

Das Leitwort der diesjährigen misereor-Fastenaktion erinnert an den Start eines Laufes. Wie im Sport braucht es auch beim Eintreten für Menschenrechte und Menschenwürde einen langen Atem, die Ausdauer. Der misereor-Kreuzweg bringt in diesem Jahr den letzten Weg Jesu mit tamilischen Familien auf den Teeplantagen in Sri Lanka in Verbindung. Als Christen gehen wir in der Spur Jesu menschliche Wege mit, lindern Leid und entdecken das Heil, das uns von Gott und Jesus Christus her zugesagt ist. Das befähigt uns, würdelose Praktiken zu stoppen und für ein würdevolles Leben einzutreten.

Wir gehen gemeinsam den **Kreuzweg**
am **Dienstag, 15. April 2025 um 17 Uhr** von der Oberfeldstr. 58 zur
Maratstr. 100. Kommen und beten Sie mit.

Der **Kinder- und Familienkreuzweg** findet am **Karfreitag, 18. April 2025**
um **15 Uhr** im Gemeindesaal statt, parallel zur Karfreitagsliturgie in der Kirche.



Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

mutig – stark – beherzt

Kirchentag 2025 in Hannover

Ob als Gruppe, mit der Familie oder Einzelperson - wir feiern Gemeinschaft über Grenzen hinweg. Alle sind willkommen!

Genießen Sie fünf Tage volles Programm: um die 1.500 kulturelle, liturgisch/theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen aus denen Sie auswählen können. Oder schauen Sie nur an einem Tag oder Abend vorbei, auch das ist möglich!

Fahren Sie nach Hannover. Nehmen Sie teil am Fest des Glaubens.

Dauerkarte: 149 EUR

Ermäßigte Dauerkarte: 89 EUR

Familienkarte: 199 EUR

Anmeldung über die Servicenummer +49 661 96648 - 100
und per E-Mail über www.kirchentag.de/teilnehmen.

In der Vergangenheit gab es auch immer besondere Angebote der Deutschen Bahn.

Weitere Informationen unter

<https://www.kirchentag.de>



v.l.n.r.: Generalsekretärin Kristin Jahn, Landesbischof Ralf Meister, Präsidentin Anja Siegesmund, Oberbürgermeister Belit Onay (Foto: Jens Schulze)

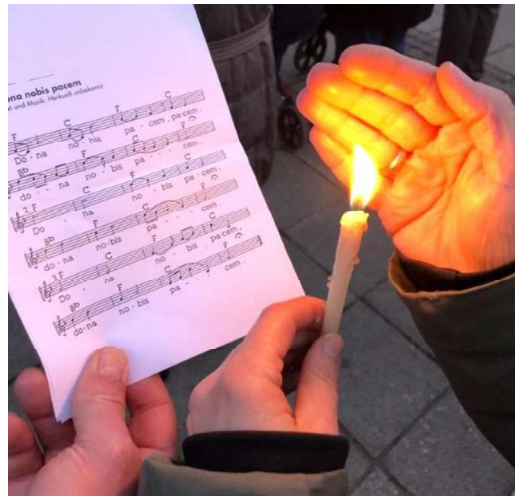
**Wir beten weiterhin
jeden Donnerstag um 18 Uhr für den Frieden
in der Ukraine und auf der ganzen Welt**



Seit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine, laden die Kirchen in Biesdorf jeden Donnerstag zur Friedensandacht in die Gnadenkirche ein.

Konfessionsübergreifend beten Gläubige aus den Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam für den Frieden, singen, lesen miteinander Psalmen, sprechen Fürbitten aus, tauschen Erfahrungen mit Geflüchteten aus und sprechen über Hilfsangebote.

Bei einem Raketenangriff auf sein Wohnhaus wurden am 4. September 2024 sieben Bewohner getötet, darunter die Frau des neunundvierzigjährigen Bauingenieurs Jaroslaw Basylewitsch aus Lwiw und seine drei Töchter. Im Februar 2025 stand in der Wochenzeitschrift *Der Spiegel* ein Bericht über das Schicksal des Familienvaters aus der Westukraine. Der eigentlich zurückhaltende Mann entschloss sich, seine Geschichte zu erzählen, damit die Welt seinem Land hilft. Und so erzählte er u.a. in Berlin im Bundestag mit Abgeordneten getroffen. Dieser Artikel aus dem Spiegel war auch Bestandteil eines Friedensgebetes.



Der Gottesdienst war sehr gut besucht und es wurden interessante Informationen zu den Cookinseln und dem christlichen Leben dort anschaulich vorgestellt.

Im Anschluss wurde zum gemeinsamen Beisammensein bei Trinken und Essen eingeladen.

Fotos: Angelika Streich

**Wunderbar geschaffen!
Zum Weltgebetstag 2025
von den Cookinseln**

Am 7. März 2025 fand in der evangelischen Gnadenkirche der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag 2025 statt. „Wunderbar geschaffen“ – so war dieser Gottesdienst überschrieben.





Das gönne ich mir:

STILLE
STADTRAND
STULLE

WAS: Gemeinsame Auszeit am Wochenende:
Bei mir selbst ankommen,
Impulse für Leib und Seele,
meditative Elemente, Natur,
Möglichkeit zum Austausch,
Imbiss.

WER: Menschen, die sich einen (spirituellen) Tag für sich selbst
in Gemeinschaft schenken wollen

WANN: Samstags, 15.3. / 28.6. / 22.11.2025
jeweils 10:30 – 16:30 Uhr
(unabhängig voneinander mit unterschiedlichen Impulsen gestaltet)

MITBRINGEN: Mich selbst und ggf. ein Notizbüchlein

KOSTEN: auf Spendenbasis

WO: Kommunität der Missionsärztlichen Schwestern
Heesestraße 9, 12683 Berlin Biesdorf



MISSIONSÄRZTLICHE
SCHWESTERN

Anmeldung bei
Sr. Christiana Hanßen
berlin2mms@googlemail.com



Glaubensunterweisung durch Ehrenamtliche Der Religiöse Schülertag in Biesdorf



Die Religiösen Schülertage finden immer an einem
Sonnabend im Monat in der Zeit von 10 bis 13 Uhr
statt und enden mit einem gemeinsamen
Mittagessen.

Die Schülertage werden mit einem passenden Thema
aus dem Kalender des Kirchenjahres gestaltet, das dann mit Hilfe von biblischen
Geschichten, Liedern, Spielen und Basteleien den Kindern nahegebracht wird.
Die nächsten Termine sind:

**18. April 2025-Karfreitag – um 15 Uhr Kinderkreuzweg
24. Mai 2025.**

Das „Team Religiöser Schülertag“ freut sich über weitere Unterstützung.
Wer bei der Gestaltung mithelfen möchte, kann sich unter
schuelertag-biesdorf@st-hildegard-von-bingen.de melden.



WEITER SCHÖPFUNG KONKRET BEWAHREN

Stadtradeln steht in diesem Jahr relativ zeitig an. Vom 16. Mai bis zum 5. Juni 2025 werden mit dem Pfarrei-Team wieder Fahrrad-Kilometer und eingesparte CO₂-Kilogramm gesammelt. Ab sofort kann man sich bei dem Team unter https://www.stadtradeln.de/index.php?id=171&L=0&team_preselect=6842 anmelden und beim Stadtradeln teilnehmen.

Im vorigen Jahr musste die Radtour zu den Standorten der Pfarrei leider wegen Regen und Sturm kurzfristig abgesagt werden. In diesem Jahr wollen wir daher zwei Termine vorsehen, diese standen zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Bitte bei den Aushängen, auf der Internetseite der Pfarrei und den Vermeldungen informieren.

Wir freuen uns auf gemeinsames Radeln und Kennenlernen.

Am 13. März 2025 fand die IV. Ökumenische Vernetzungswerkstatt, diesmal in St. Canisius statt. Im Mittelpunkt standen Berichte und Austausch zu konkreten Projekten wie Stadtpilgern, Faire Gemeinde, Sozialarbeit der Gemeinde, Hindernisse, Schöpfungsverantwortung mit ganz konkreten kleinen Schritten in den Gemeinden zu leben. Der Bedarf nach Vernetzung und gegenseitiger Unterstützung ist groß.

Gut läuft das in Köpenick, wo sich am 18. März 2025 in St Josef – übrigens der ersten katholischen Gemeinde und Pfarrei mit dem Siegel „Faire Gemeinde“ – die Fairness-Beauftragten aus der Region trafen und konkrete weitere, auch gemeinsame digitale Schritte vereinbarten.

Die Arbeit mit den Klimaschutzzielen 2040 des Erzbistums geht am 11. April 2025 weiter, das Netzwerk Klimaneutrale Kirche trifft sich hybrid im Erzbischöflichen Ordinariat, Niederwallstraße 8-9 und online, Anmeldung unter <https://www.dioezesanrat-berlin.de/veroeffentlichungen/veranstaltungen/event/event-title/netzwerktreffen-klimaneutrale-kirche-im-erzbistum-berlin/>

Der Sachausschuss Schöpfung der Pfarrei ist bereits zweimal im Jahr 2025 zusammengekommen, die weiteren Termine 2025 sind:

- 22. Mai in Marzahn
- 16. Juli in Friedrichsfelde
- 11. September in Kaulsdorf
- 13. November in Karlshorst

Wir freuen uns auf neue Ideen und gemeinsame Schöpfungsverantwortung.



Stadtpilgertag am 05.04.2025
11:00 - 16:00 Uhr | Berlin-Charlottenburg

Wach für Gesellschaft und Umwelt - Gemeinsam unterwegs

Missionsärztliche Schwestern laden zum Stadtpilgertag ein. Mit Begegnung im Karmel Maria Regina Martyrum mit den Karmelitinnen Sr. Teresia Benedicta und Sr. Mechthild.

Treffpunkt um 11:00 Uhr am U-Bhf. Richard-Wagner-Platz
Laufstrecke ca. 6 km

Ende um 16:00 Uhr im Karmel, nahe U-Bhf. Jakob-Kaiser-Platz

Infos und Anmeldung bei Sr. Thekla: thekla.schoenfeld@web.de



MISSIONSÄRZTLICHE
SCHWESTERN



Gespräch zur Politik

Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar


ARBEITSGEMEINSCHAFT
CHRISTLICHER KIRCHEN
MARZAHN-HELLERSDORF

Anlässlich der Wahlen zum Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 lud die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn- Hellersdorf (ACK) am 14. Oktober 2025 in die Russisch-Orthodoxe Gemeinde in Berlin-Marzahn zu einem offenen Gesprächsabend mit dem Leiter des Katholischen Büros Berlin und Brandenburg, Gregor Engelbreth, ein. Katholisches Büro nennt man die Verbindungs- und Kontaktstelle der Katholischen Kirche zu den Bundesländern. Sie haben die Aufgabe, in den Bereichen Politik und Gesellschaft die Positionen der katholischen Kirche zu vertreten. Grundlage für den Gesprächsimpuls von Gregor Engelbreth war die Erklärung der deutschen Bischöfe „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ vom 22. Februar 2024. In dieser Erklärung heißt es u.a: „...Nach mehreren Radikalisierungsschüben dominiert inzwischen vor allem in der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) eine völkisch-nationalistische Gesinnung. Die AfD changiert zwischen einem echten Rechtsextremismus...und einem Rechtspopulismus, der weniger radikal und grundsätzlich daher kommt. Der Rechtspopulismus ist der schillernde Rand des Rechtsextremismus, von dem er ideologisch aufgeladen wird. In beiden Fällen wird stereotypen Ressenti-

ments freie Bahn verschafft: gegen Geflüchtete und Migranten, gegen Muslime, gegen die vermeintliche Verschwörung der sogenannten globalen Eliten, immer stärker auch wieder gegen Jüdinnen und Juden.



V.l.n.r.: Priester Evgeny Murzin, Bernd Streich, Gregor Engelbreth, Dr. Joram Luttenberger, Foto von Miriam Engelbreth

Wir sagen mit aller Klarheit: Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar. Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen daher kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar. Die Verbreitung rechtsextremer Parolen – dazu gehören insbesondere Rassismus und Antisemitismus – ist überdies mit einem haupt- oder ehrenamtlichen Dienst in der Kirche unvereinbar...”

Der Einladung zu dem Abend sind ca. dreißig Personen, darunter zahlreiche Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitiker aus dem Stadtbezirk, gefolgt. Bernd Streich, Ökumenebeauftragter, leitete die Veranstaltung. Die Moderation übernahm Dr. Joram Luttenberger, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Marzahn. Eva Sasse als Vertreterin der ACK dankte allen Beteiligten für ihr Engagement.



Gespräch zur Politik in der Russisch-Orthodoxen Gemeinde, Foto von Miriam Engelbreth

Die Veranstaltung begann nach der Begrüßung und einem Gebetseinstieg von Priester **Evgeny Murzin** von der gastgebenden russisch-orthodoxen Gemeinde und endete mit einem Gebet. So gilt der besondere Dank der russisch-orthodoxen Gemeinde für ihre herzliche und gastfreundliche Aufnahme in ihren Räumen.